

# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE**  
**GROSSHANDELSPREISE**.....2  
 Raps  
 Rapsöl  
 Rapsschrot  
 Rapsexpeller

**KRAFTSTOFFE** .....3  
 Großhandelspreise  
 Tankstellenpreise  
 Verwendungsstatistik

**SCHLAGLICHTER** ..... 4ff.

## Preistendenzen

Mittelwerte	31. KW	Vorwoche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Raps	504,41	507,91	↘
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Raps	523,00	526,00	↘
Rapsöl	1.188,00	1.200,00	↘
Rapsschrot	250,00	250,00	→
Rapspresskuchen*	272,00	271,00	↗
Paris Rapskurs	539,50	531,75	↗
<b>Großhandelspreise in ct/l, inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	166,47	164,30	↗
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Diesel	138,04	140,00	↘
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, Nymex	69,09	73,62	↘

\* = Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10 % Fett, Rapsschrot 0 %

## Märkte und Schlagzeilen

### Ölsaaten

- Rapspreise im Juli durchweg über 500 EUR/t frei Erfasser, Angebot aus verzögerter Ernte schleppend, Ergebnisse enttäuschend
- Kontraktandienung steht im Vordergrund, Neugeschäft wird verschoben, bei laufendem Drusch ruht auch Geschäft ex Ernte 2022
- Sojaskurse weiterhin Spielball des US-Wettermarktes, fulminanter Auftrieb zu Monatsanfang am Ende wieder verloren

### Ölschrote und Presskuchen

- Deutliche Verspätung des „neuerntigen“ Rapsschrotangebotes stützen Preise, Kaufinteresse nimmt langsam zu, allerdings weiterhin nur auf vordere Liefertermine fokussiert
- Sojaschrot im Zuge rückläufiger Sojaskurse preisschwächer, Angebot aus Argentinien wegen logistischer Probleme dünn, vordere GVO-freie Ware ausverkauft

### Pflanzenöle

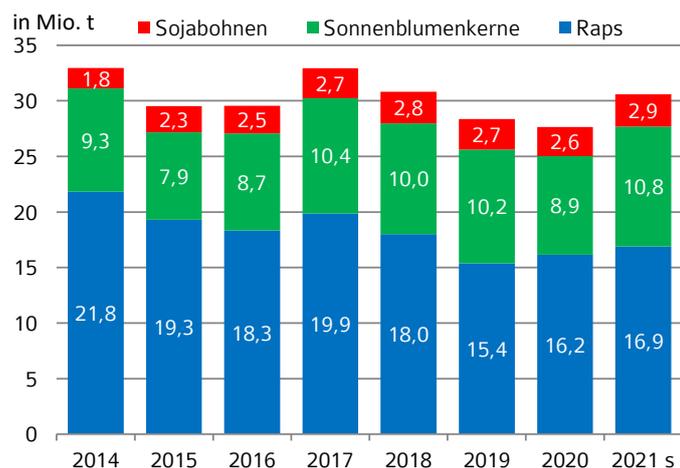
- Knappes vorderes Angebot stützt Rapsölpreise auf vergleichsweise hohem Niveau
- Palmöl aufgrund gebremster Produktionserwartung und sehr knappem vorderen Angebot in EU kräftig verteuert

### Kraftstoffe

- Biodieselpreise wie zementiert, ungewohnt geringes Kaufinteresse, wenn, dann läuft UCOME
- Rohöl musste erste Dämpfer hinnehmen, Ausbreitung der Delta-Variante in Asien stoppt Euphorie auf Nachfrageschub

## Grafik der Woche

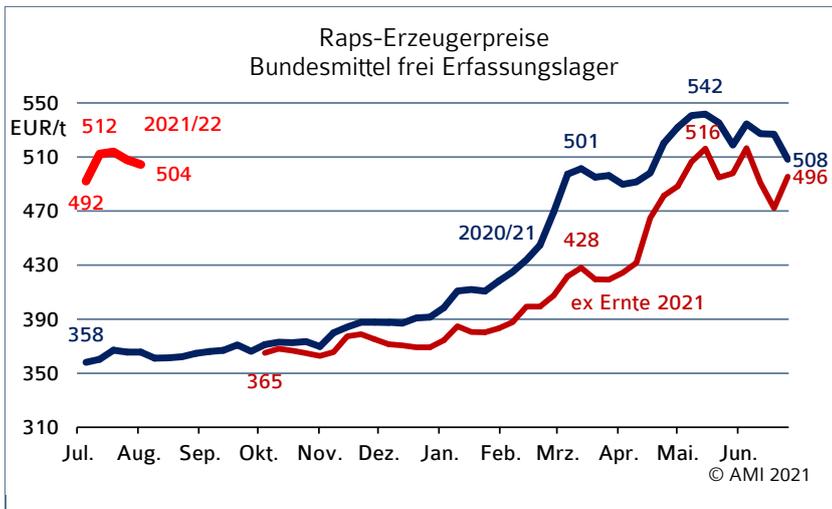
### Ölsaatenernte EU-27



Quelle: EU-Kommission

Anmerkung: s = geschätzt

# Marktpreise



## Raps

In einigen Bundesländern ist die Rapsernte bereits beendet und bestätigt, was in anderen noch festgestellt wird: die Ergebnisse sind sehr heterogen und – wenn auch durchschnittlich – Ertrag und Qualität bleiben unter den Erwartungen. Mit der Ausdehnung der Anbaufläche um knapp 5 % und Erträgen auf Vorjahreshöhe ergibt sich eine Winterernte von voraussichtlich 3,7 Mio. t. Das sind 4 % mehr als im Vorjahr, aber 8 % weniger als im langjährigen Durchschnitt. Das und das tröpfelnde Angebot hält die Preise auf hohem Niveau.

## Rapsöl

Das überschaubare Rapsölangebot auf vorderen Terminen stützt die Forderungen, insgesamt bleiben Pflanzenölpreise auf hohem Niveau. Das Angebot an Palm- und Sonnenblumenöl ist sehr dünn. Raffinate erzielen hohe Aufschläge, weil das Angebot sehr knapp ist, teils sind vordere Liefertermine bereits ausverkauft.

## Rapsxpeller

Das Angebot nimmt nur sehr langsam zu, denn die Rohstoffanlieferung aus der Ernte heraus ist sehr verspätet und regenbedingt schleppend. Das Neugeschäft für Ölschrote ist auch weiterhin sehr verhalten. Mischfutterhersteller lassen sich vornehmlich auf Kontrakte anliefern, wobei diese allerdings den größten Teil der Schrotproduktion abdecken. Daher bleibt freies Angebot überschaubar und gibt nur wenig im Preis nach.

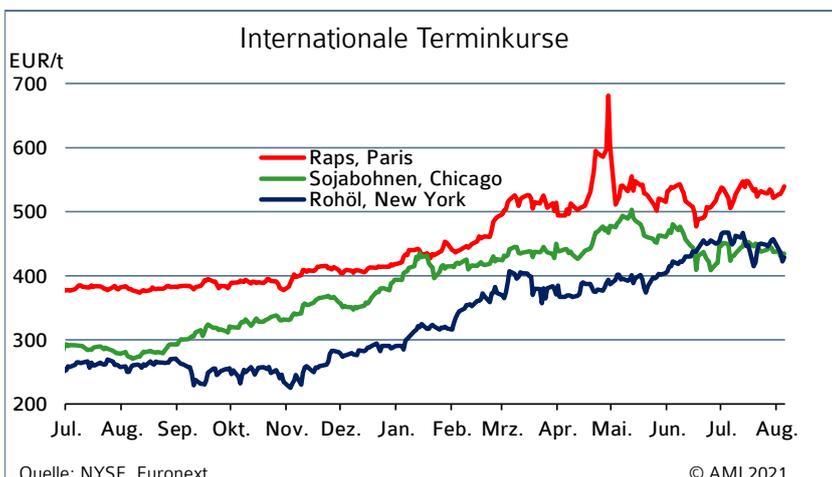
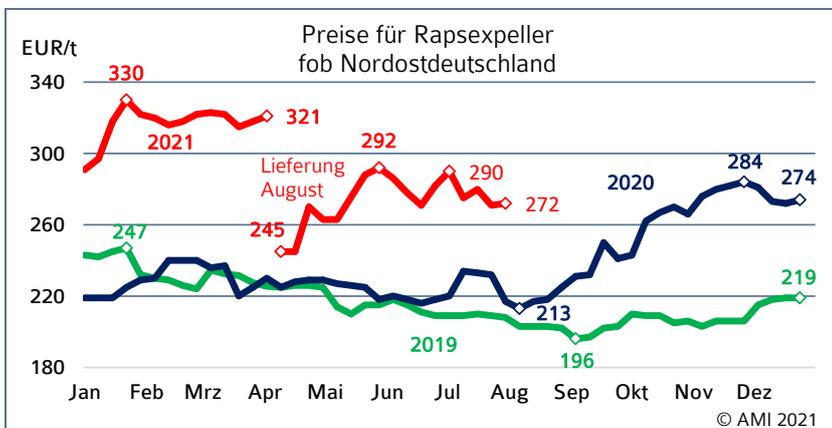
## Großhandelspreise

Die kaum veränderten Biodieselpreise werden von den Spekulationen um möglicherweise knappes Angebot gestützt. Die Nachfrage nach dem Kraftstoff ist zwar stetig, kommt aber nur von den Abnehmern der chemischen Industrie und den Blockheizkraftwerkbetreibern, diese Mengen sind gegenüber der Beimischungsmenge vergleichsweise klein. Beimischer zeigen wenig Interesse, und wenn, dann kaufen sie UCOME.

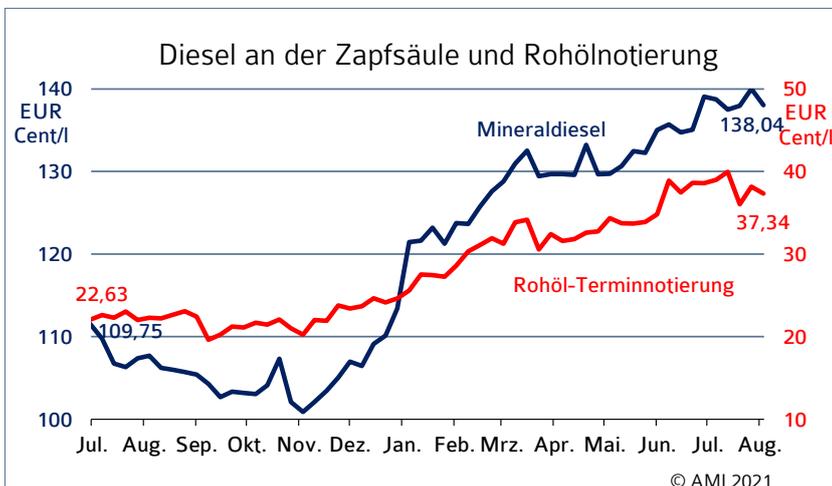
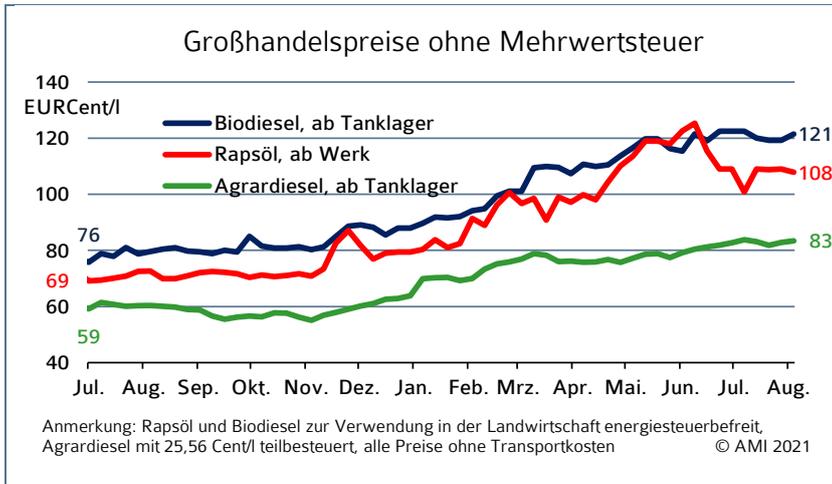
Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl  
in EUR/t am 04.08.2021, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps Ernte 2021 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	523	250	1 188	1018
Vorwoche	526	250	1 200	1049

Quelle: AMI



# Biodiesel, Diesel



in 1.000 t	2021					kumuliert	
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	2021	2020
Biodiesel Beimischung	172,2	157,7	182,5	211,3	204,7	928,9	1.165,9
Dieselmotorkraftstoffe	2.033,9	2.065,2	2.727,4	2.574,1	2.523,0	11.962,6	12.833,6
Biodiesel + Diesel	2.206,1	2.222,9	2.909,9	2.785,4	2.727,7	12.891,5	13.999,5
Anteil Biodiesel in %	7,8	7,1	6,3	7,6	7,5	7,2	8,3
Bioethanol ETBE a)	10,6	9,2	13,4	13,2	14,1	60,6	48,3
Bioethanol Beimischung	65,2	50,6	67,9	76,9	90,1	350,7	383,7
Summe Bioethanol	75,8	59,8	81,3	90,1	104,3	411,3	432,0
Ottokraftstoffe	948,5	956,5	1.248,8	1.177,3	1.214,4	5.638,3	5.932,1
Otto- + Bioethanolkraftstoffe	1.024,3	1.016,2	1.330,0	1.267,5	1.318,7	6.049,5	6.364,1
Anteil Bioethanol in %	7,4	5,9	6,1	7,1	7,9	6,8	6,8

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten.  
Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI.

## Tankstellenpreise

Der starke Preisauftrieb an den Tankstellen ist vorerst beendet, zwischenzeitlich wurden sogar rückläufige Preise an der Zapfsäule gemeldet. Grund dafür waren neben den ebenfalls zwischenzeitlich schwächeren Rohölnotierungen der feste Eurokurs, der Importe vergünstigt. Mitte Juli hatten sich die OPEC+-Staaten auf Fördermengenerhöhung geeinigt, was den Terminkurs kurzzeitig abstürzen ließ. Die kurstreibenden Spekulationen auf ungebremsstes Nachfragewachstum trieben die Notierungen wieder nach oben, erhielten zuletzt aber einen kräftigen Dämpfer mit Ausbreitung der Delta-Variante in Asien und Australien und den damit verbundenen starken Restriktionen in Transport und Verkehr.

## Verbrauch

### Biodiesel

Im Mai 2021 wurden 204.727 t Biodiesel verbraucht. Das war gegenüber Vormonat ein Minus von 3 %, gegenüber Mai 2020 sogar ein Rückgang von 22 %. Der Dieselverbrauch erreichte im Mai 2021 ein Volumen von 2,5 Mio. t und blieb so 2 % unter der Vormonatsmenge, war allerdings 3 % höher als im Vorjahresmonat. Der Beimischungsanteil erreichte im Mai 21 rund 7,5 %, was zwar weniger war als im April 2021, aber immerhin über dem Durchschnitt der vergangenen vier Monate lag.

### Bioethanol

Der Einsatz von Bioethanol erreichte im Mai 2021 mit 104.251 t ein 9-Monatshoch und übertraf damit die Vormonatsmenge um 16 %. Das größere Plus verzeichnete dabei die Beimischungsmenge, die um 17 % stieg, während Bioethanol zur ETBE-Herstellung nur um 6,6 % zulegte. Der Verbrauch von Ottokraftstoff wird von der BAFA mit 1,2 Mio. t angegeben, so dass der Beimischungsanteil 7,9 % erreichte. Mehr wurde bislang nur im Dezember 2014 beige-mischt.

# Schlaglichter

## UFOP-Information zu „FIT FOR 55“ – das Vorschlagspaket der EU-Kommission

### Überblick zu den Vorschlägen und geplanten Kernregelungen

Die Europäische Kommission hat am 14.07.2021 ein im Umfang und in der Wirkung auf alle Wirtschaftssektoren und Gesellschaft zukunftsweisendes Paket an Vorschlägen zur Änderung bestehender und neuer Richtlinien vorgelegt. Diese Maßnahmen sind grundsätzlich mit Blick auf die Zielvorgaben gemäß dem Ende Juni 2021 vom Europäischen Parlament und EU-Rat angenommenen EU-Klimagesetz mit der Erhöhung des EU-Klimaschutzziels von 40% auf 55% in Kraft getretenen EU-Klimagesetz konsequent.

Die Vorschläge werden in den kommenden ein bis zwei Jahren die politische Agenda nicht nur in Brüssel, sondern insbesondere in den Mitgliedsstaaten bestimmen, denn alle Vorschläge müssen jeweils einzeln das Abstimmungsverfahren zwischen EU-Parlament und EU-Rat und damit i. d. R. ein Trilog-Verfahren und anschließend als Ergebnis des nationalen Gesetzgebungsverfahrens für die Umsetzung ein Notifizierungsverfahren durchlaufen.

Ein sehr knapper Faktor ist dabei die Zeit, denn diese Maßnahmen müssen schnellstmöglich in nationales Recht umgesetzt werden als Voraussetzung das EU-Klimaschutzziel in der Verpflichtungsperiode bis 2030 und schließlich Klimaneutralität spätestens 2050 erreichen zu können. Mit Blick auf die Erfahrungen bei der Reform der GAP sollte sich die EU-Kommission deshalb von Beginn an auf ihre moderierende Rolle beschränken.

Mit diesen Vorschlägen setzt die EU ihre Ankündigung um, ambitioniert die Klimaschutzpolitik auch dann voranzutreiben, wenn führende Industrienationen diesem Ambitionsniveau nicht folgen sollten. Allerdings kann die EU nicht allein mit ihren Maßnahmen und Anteil von etwa 10% an

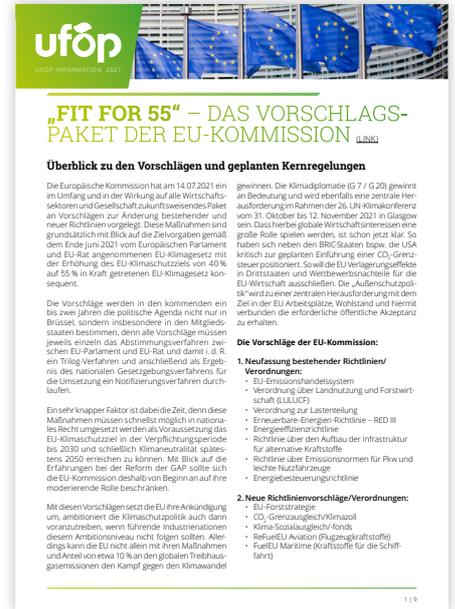
den globalen Treibhausgasemissionen den Kampf gegen den Klimawandel gewinnen. Die Klimadiplomatie (G7 / G20) gewinnt an Bedeutung und wird ebenfalls eine zentrale Herausforderung im Rahmen der 26. UN-Klimakonferenz vom 31. Oktober bis 12. November 2021 in Glasgow sein. Dass hierbei globale Wirtschaftsinteressen eine große Rolle spielen werden, ist schon jetzt klar. So haben sich neben den BRIC-Staaten bspw. die USA kritisch zur geplanten Einführung einer CO<sub>2</sub>-Grenzsteuer positioniert. So will die EU Verlagerungseffekte in Drittstaaten und Wettbewerbsnachteile für die EU-Wirtschaft ausschließen. Die „Außenschutzpolitik“ wird zu einer zentralen Herausforderung mit dem Ziel in der EU Arbeitsplätze, Wohlstand und hiermit verbunden die erforderliche öffentliche Akzeptanz zu erhalten.

### Die Vorschläge der EU-Kommission: Neufassung bestehender Richtlinien/Verordnungen:

- EU-Emissionshandelssystem
- Verordnung über Landnutzung und Forstwirtschaft (LULUCF)
- Verordnung zur Lastenteilung
- Erneuerbare-Energien-Richtlinie – RED III
- Energieeffizienzrichtlinie
- Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe
- Richtlinie über Emissionsnormen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge
- Energiebesteuerungsrichtlinie

### Neue Richtlinienvorschläge/Verordnungen:

- EU-Forststrategie
- CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich/Klimazoll
- Klima-Sozialausgleich/-fonds
- ReFuelEU Aviation (Flugzeugkraftstoffe)
- FuelEU Maritime (Kraftstoffe für die Schifffahrt)



### Bewertung der UFOP:

Die EU-Kommission legt mit ihrem Vorschlagspaket das Drehbuch für die Klimapolitik der nächsten Jahre vor. Die Rollenverteilung der Institutionen ist zwar grundsätzlich klar, der Abstimmungsprozess wird sich in seiner Geschwindigkeit daran messen lassen, ob auf nationaler Ebene ein analoger politischer Wille besteht die neuen Regelungen anzunehmen und schnellstmöglich umzusetzen. Das hier durchaus Zweifel bestehen ist bereits ablesbar an der Umsetzung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II). Nur die wenigsten Mitgliedstaaten haben die Fristsetzung bis Ende Juni 2021 eingehalten. Mit Blick auf die Vorschläge müssen die Ende 2020 von den Mitgliedstaaten der EU-Kommission vorgelegten nationalen Energie- und Klimapläne umgehend angepasst werden.

Die EU-Kommission hat allerdings ihre Ankündigung nicht wahr gemacht, bei wichtigen gesetzlichen Regelungen das Abstimmungsverfahren von Einstimmigkeit auf eine qualifizierte Mehrheit anzupassen.

>>> weiter auf S. 2

# Schlaglichter

Dies betrifft insbesondere die steuerlichen Regelungen und insbesondere den Vorschlag der Richtlinie zur Änderung der Energiebesteuerung.

Die Verbraucherakzeptanz blendet die EU-Kommission komplett aus. Die EU-Kommission macht keine Vorschläge, wie die Öffentlichkeit auf diesen an

Geschwindigkeit zunehmenden Transformationspfad mitgenommen werden soll. Dieser „Mangel“ ist nicht nur hierzulande zu beobachten und nicht nur an den Bürgerprotesten bspw. gegen Windkraftanlagen ablesbar, sondern zukünftig daran, wenn die inflationstreibende Wirkung dieser Vorschläge in den Portemonnaies jedes einzelnen ankommt. Die hierzu im

Vergleich „niederschweligen“ Gelbwestendemonstrationen in Frankreich sollten in diesem Sinne eine „Warnung“ sein.

[Die wichtigsten Vorschläge werden im neunseitigen Dokument kurz erläutert und kommentiert](#)

## Abschlussbericht: Entwicklung einer „On-board-Sensorik“ zur Früherkennung von Ablagerungsbildungen in biodieselhaltigen Kraftstoffen

### Projektergebnisse bestätigen Entwicklungspotenzial

Der globale Klimawandel wird eine der größten Herausforderung nachfolgender Generationen. In diesem Zusammenhang können Biomasse-basierte Kraftstoffkomponenten einen wichtigen Beitrag zur Verringerung fossiler CO<sub>2</sub> Emissionen im Transport- und Verkehrssektor leisten. Aus Vorgängerprojekten ist bekannt, dass vereinfachte Sensorkonzepte zur Detektion von Kraftstoffparametern genutzt werden können. Ein neuer Entwicklungsschritt beinhaltet nun die Anpassung des Sensors zur Erkennung spezifischer Größen von Rapsölmethylester (RME). Durch detaillierte Kenntnisse der RME-Alterungsprozesse können bei dieser Entwicklung sowohl die sensorischen Parameter weiter verbessert als auch Vorhersagen über nachfolgende Alterungsphänomene des RME Kraftstoffs abgeleitet werden. Dies ist das Ergebnis eines an der Hochschule Coburg durchgeführten und von der UFOP geförderten Projektvorhabens.

In dem Projekt „Entwicklung einer „On-board-Sensorik“ zur Früherkennung von Ablagerungsbildungen in biodieselhaltigen Kraftstoffen“ hat die Hochschule Coburg detaillierte Analysen der Alterung von RME und sensorischen Detektion durchgeführt. Die Analysen von thermo-oxidativ gealterten RME-Proben zeigen, dass sich während der Alterung sowohl mehrfach oxidierte RME-Moleküle als auch Verbindungen aus zwei Molekülfrag-

menten (Dimere) bilden können. Auf Basis dieser Ergebnisse konnten bislang unbekannte Alterungsmechanismen aufgezeigt werden, die es ermöglichen können, die Alterung durch Additivierungen zu verlangsamen oder die auftretenden Alterungsprodukte sensorisch zu detektieren. Mit Bezug auf die Additivierung zeigt die Studie der Hochschule Coburg, dass Additivkombinationen einen positiven Einfluss auf die Verlangsamung der Alterungsprozesse haben können. Mit Bezug auf die Sensorik zeigen die Daten, dass durch die Kombination vereinfachter Messprinzipien ein Sensorprototyp dargestellt und gezielt der Anteil von Methylestern und deren Alterungsgrad des Kraftstoffs bestimmen werden können. Hierdurch ist es möglich, die Ablagerungsneigungen eines Kraftstoffs frühzeitig erkennen und vermeiden zu können. Ein entsprechendes Sensorkonzept könnte in Zukunft sowohl in der Kraftstoff-Lieferkette z.B. an Tankstellen als auch an Fahrzeugen appliziert und untersucht werden. Durch eine frühzeitige Erkennung von Ablagerungsneigungen könnten damit technische Probleme oder Bauteildefekte vermieden werden, so dass ein höherer RME-Anteil im Dieselmotorkraftstoff einen positiven Beitrag zur Verringerung fossiler CO<sub>2</sub> Emissionen im Verkehrssektor bieten könnte.

Auf Basis dieser Ergebnisse könne, so die UFOP, ein Sensorprototyp entwickelt werden, der im Fahrbetrieb getestet wird. Darüber hinaus wäre auch ein Einsatz an



der Tankstelle bei der Abgabe des Kraftstoffs denkbar und zu prüfen. Die Förderunion weist darauf hin, dass das im Rahmen dieses Vorhabens entwickelte Prinzip für die Anwendung von Sensorik auf Kraftstoffmischungen, die zukünftig ebenfalls zur Dekarbonisierung des Dieselmotorkraftstoffs beitragen können wie z.B. HVO oder e-Fuels, erweiterbar ist.

Für die UFOP war förderbestimmend, dass dieses Projektvorhaben beispielhaft auch das Entwicklungspotenzial von RME im Rahmen der aktuell international verstärkten Initiativen zur Entwicklung neuer regenerativer Kraftstoffe und Antriebe aufzeigt.

Der Endbericht ist als Download verfügbar unter: [bit.ly/Sensorikbericht](https://bit.ly/Sensorikbericht)

# Schlaglichter

## BBE zur Überarbeitung der Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen 2022

### Zur aktuellen Überarbeitung der EU-Beihilfeleitlinien für Klima, Umweltschutz und Energie kommentiert Udo Hemmerling, Vorstand im BBE:

„Die EU setzt mit dem Green Deal, dem Klimagesetz und dem „Fit for 55“-Paket nicht nur den Rahmen für den Klimaschutz in Europa, sondern gibt auch global den Takt für ambitionierten Klimaschutz in Industrieländern vor. Der Entwurf für die neuen Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfeleitlinien (KUEBLL) wird den EU-Staaten wichtige Leitplanken für den Ausbau der erneuerbaren Energien und Klimaschutzmaßnahmen vorgeben. Es ist deshalb entscheidend, dass die Leitlinien auf die Klima- und Energieziele des Klimagesetzes und des kürzlich erst im Entwurf veröffentlichten „Fit for 55“-Paketes abgestimmt sind und den EU-Mitgliedsstaaten den nötigen Spielraum für die Erreichung der EU-Ziele geben. Der Übergang zur Treibhausgasneutralität wird eine noch nie dagewesene Investitionsbereitschaft und vor allem kurzfristig notwendige finanzielle Mobilisierung erfordern. Staatliche Beihilfen werden dabei eine Schlüsselrolle spielen, um die benötigten Inno-

vationen anzureizen und die in großem Umfang erforderlichen Investitionen in klimafreundliche Technologien zu ermöglichen.“

Nach Einschätzung von BBE-Vorstand Hemmerling verfüge die Bioenergie aus der Land- und Forstwirtschaft mit verschiedensten Energieträgern nicht nur über ein beachtenswertes und sofort mobilisierbares Klimaschutzpotenzial für nahezu alle Wirtschaftsbereiche, sondern könne darüber hinaus noch zum Aufbau dringend benötigter Treibhausgasenken beitragen oder die Vielfalt landwirtschaftlicher Kulturen und Biodiversität fördern. Es sei deshalb die grundsätzliche Aufgabe der EU-Kommission, mit den Leitlinien Anreize für beschleunigten Klimaschutz zu setzen, anstatt Hürden in den Weg zulegen, „denn für die Erreichung der 2030er-Klimaschutzziele in nur noch acht Jahren ist Zeit die knappste Ressource“, so Hemmerling.

BBE-Vorstand Hemmerling verweist deshalb auf die notwendige Kongruenz zwischen den Beihilfeleitlinien und dem „Fit for 55“-Paket zur Erreichung der ange-

hobenen Klima- und Erneuerbare Energien-Ziele. Deshalb sei zu hinterfragen, ob einzelne Regelungen im Entwurf der Beihilfeleitlinien diesen Zielen entgegenstünden, wenn beispielsweise mit der im Entwurf vorgesehenen Überkompensationsprüfung für die Steuerbegünstigung von Biokraftstoffen in der Land- und Forstwirtschaft deren Einsatz in Frage gestellt anstatt gefördert werde. Demgegenüber sieht der aktuell vorliegende Entwurf für eine überarbeitete Energiesteuerrichtlinie die begrüßenswerte Ermäßigung der Besteuerung für nachhaltige Biokraftstoffe vor. Die EU-Kommission sei hier auf dem richtigen Weg, ohne großen bürokratischen Aufwand und ohne Überkompensationsprüfung, die zu Unsicherheiten bei Anbietern und Anwendern von Biokraftstoffen führen würde, den Mitgliedsstaaten die Freiheit zur steuerlichen Förderung des Biokraftstoffeinsatzes z.B. in der Land- und Forstwirtschaft zu geben, so Hemmerling.

Die Stellungnahme des BBE zur Überarbeitung der KUEBLL steht [hier](#) zum Download.

## Zukunftsforum „Sofort wirksamer Klimaschutz durch nachhaltige Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“

Die Verbände und Unternehmen der Branchenplattform „Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“ sehen im land- und forstwirtschaftlichen Fuhrpark großen Handlungsbedarf und Potenzial in der Umstellung von fossilen auf heimisch produzierte Biokraftstoffe im Sinne des Klimaschutzes sowie der Stärkung heimischer Wertschöpfungsketten und Bioökonomiekreisläufe.

Welche konkreten politische Rahmenbedingungen für den verstärkten Einsatz von Biokraftstoffen in der Land- und Forstwirtschaft notwendig sind und welche innovativen Technologien bereits heute marktverfügbar sind, wurden im Rahmen unseres Zukunftsforums „Sofort wirksamer Klimaschutz durch nachhaltige Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“ am 13. Juli 2021 präsentiert.



Das Programm und das Rednertableau, alle Präsentationen (zum Download) und den [Live-Mitschnitt](#) (per YouTube-Video, Dauer 2:02 Minuten) finden Sie [hier](#).

# Schlaglichter

## Programm des UFOP-Perspektivforums am 23.09.2021

**Ort: Hotel Berlin, Berlin | Lützowplatz 17, 10785 Berlin**

**Beginn 9:00 Uhr (Registrierung vor Ort ab 8:00 Uhr, Stream online ab 8:30 Uhr)**

*Moderation Catrin Hahn, Agrarjournalistin Berlin*

**9:00 Uhr ..... Eröffnung und Begrüßung**

*Detlef Kurreck, Vorsitzender der UFOP, Vizepräsident DBV*

**9:15 – 10:00 Uhr ..... Fortschritt durch Wissenschaft – Akzeptanz durch Kommunikation**

*Prof. Dr. Josef Löffel, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe*

### Ackerbau „fit-for-55“ – Strategien und Herausforderungen

**10:00 – 11:30 Uhr**

**Bedeutung der Blattfrüchte für die Wirtschaftlichkeit und Biodiversität von Fruchtfolgen**

*Prof. Dr. Reimer Mohr, Hanse-Agro Unternehmensberatung GmbH*

**Klimaschutzpotenzial und Ökosystemleistungen von Körnerleguminosen – ein ganzheitlicher Bewertungsansatz**

*Christian Sponagel, Prof. Dr. Enno Bahrs, Universität Hohenheim*

**Die Niedersächsische Ackerbau- und Grünlandstrategie – Sonderweg oder Beispiel für andere Bundesländer?**

*Dr. Volker Garbe, ehem. Leiter Ref. Ackerbau, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz*

**11:30 Uhr – 12:15 Uhr ..... Podiumsdiskussion**

**12:15 Uhr – 13:15 Uhr ..... Mittagspause**

### Farm-to-Fork-Strategie – Agrar- und Ernährungssysteme im Wandel

**13:15 Uhr – 14:45 Uhr**

**Klima- & Sinneswandel – „rücken“ VerbraucherInnen jetzt näher an den Acker ran?**

*Dr. Anke Zühlsdorf, Geschäftsführung, Zühlsdorf + Partner | Agentur für Verbraucherforschung und Lebensmittelmarketing*

**Wissen und Innovation als Schlüsselfaktoren für den Übergang zu nachhaltigen, gesunden und integrativen Agrar- und Ernährungssystemen**

*Kerstin Rosenow, Leiterin der Abteilung Forschung und Innovation der GD AGRI*

**LegValue – Netzwerke schaffen Märkte und „ziehen“ Anbaufläche**

*Prof. Dr. Tanja Schäfer, Fachhochschule Südwestfalen*

**14:45 – 15:15 Uhr ..... Podiumsdiskussion**

**15:15 Uhr ..... Schlusswort und Verabschiedung**

*Dietmar Brauer, stv. UFOP-Vorsitzender*



Das  
Perspektiv-  
forum 2021 findet  
am 23. September 2021 in  
Berlin als Präsenzveranstaltung  
statt. Bitte melden Sie sich unter  
[www.ufop.de/forum21](http://www.ufop.de/forum21) an. Die  
Veranstaltung wird auch als  
Livestream kostenlos auf  
ufop.de zu sehen  
sein.

Alle UFOP-Marktinformationen online: <http://www.ufop.de/medien/downloads/agrar-info/marktinformationen>

#### Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de), Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

#### Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,

AMI Wienke von Schenck

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne

Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.

AMI GmbH

E-Mail: [wienke.v.schenck@AMI-informiert.de](mailto:wienke.v.schenck@AMI-informiert.de)

Tel: (0228) 33 805 351, Fax: (0228) 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung.